



BESMERHUUS ZIITIG

Ausgabe 31

Januar/Februar 2014

Auflage 400 Exemplare

Neues vom Bau (Markus Bruggmann)

Bevor die Firma Stutz den Kran abbaute, wurde der letzte Container abtransportiert. Ein Zeichen dafür, dass sich die Arbeiten nun auf das innere des Neubaus konzentrieren.

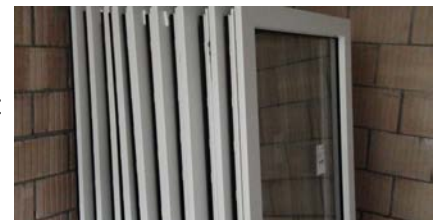


Die Elektriker ziehen die Kabel in die vorbereiteten Leerrohre. Auch die Sanitärfirma und die Lüftungstechniker sind dafür besorgt, dass die Haustechnik einmal einwandfrei funktionieren wird.



Das sieht doch ziemlich kompliziert aus und verdient unseren Respekt.

Die Fenster wurden angeliefert und eingebaut.



Der Heizkessel für die moderne Pelletheizung wurde montiert. Mit dieser Heizung wird künftig nicht nur der Neubau, sondern auch die Villa und die Gebäude der Tagesstätte geheizt. Die Pellets werden aus Holz hergestellt, daher werden unsere Gebäude in Zukunft mit erneuerbarer Energie beheizt.



Die Pelletheizung, das moderne Lüftungssystem, Sonnenkollektoren und die solide Bauweise, mit einem Betonteil an der Aussenwand, einer Isolationschicht in der Mitte und einer Backsteinschicht als Innenwand sind wichtige Elemente für unser energiebewusstes Neubau-projekt.



So musste sich die Baukommission unter der Leitung von Christian Winterhalter an zahlreichen Sitzungen mit verschiedenen Detailfragen befassen. Zur Besichtigung vor Ort fassten alle einen Helm.

Von Links: M. Monego (Vizepräsident), V. Ringli (Mitarbeiterin Betreuung), T. Von Arx (Hauswart), M. Keller (Sekretariat HLStv), M. Scheuss (Bauleiter), Ch. Winterhalter Präsident), F. Trempa (GL produktorientierter Bereich), S. Stern (GL Betreuung) T. Stoll (Agogische Leitung). Auf dem Bild fehlen M. Rusch sowie die Architekten S. Blatter und S. Müller. Die Heimleitung M. Bruggmann finden sie hinter der Kamera.



Redaktion Besmerhuus Zitiig:
tagesstaette@besmerhuus.ch

Ausstellung im Besmerhuus (Cornelia Schafheitle)

Im Rahmen des Besmerhuusfestes fand auch eine Kunstausstellung statt. Diese wurde von Florian Trempa und Cornelia Schafheitle, zwei Mitarbeitern der Brücke OG, organisiert. Präsentiert wurden Bilder von Erika Lieberherr, Franziska Müller, Rosmarie Hollenstein und Primo Mazzola. Ausserdem waren alte und neue Skulpturen von René Frei zu sehen.



Die Ausstellung fand im Itzelsaal statt, in dem sonst die Holzwerkstatt beheimatet ist. Mangels geeigneter Stellwände wurden die Bilder an Schnüren aufgehängt.

Diese ungewöhnliche Präsentation hatte eine ungeheuer luftige und leichte Wirkung auf den Betrachter. Wie Perlen an einer Schnur nebeneinander aufgereiht, bekam er anhand der Bilder einen lebendigen Eindruck

von Malstil, Themen und Farbauswahl der einzelnen Teilnehmer.

Bemerkenswert war, wie Bewohner, die nur wenig sprechen können, sich mit den von ihnen präsentierten Bildern identifizierten.

Die Bilder stellten für sie auf einmal ein gewürdigtes Gegenüber dar, das aus ihrer Hand kam und nun bestaunt und bewundert wurde.



Ein Gegengewicht zu der Leichtigkeit der Bilder waren die Steinskulpturen von René Frei. Darunter waren mehrere Köpfe, eine Vogeltränke und ein Brunnen. Diese fanden grosse Anerkennung, eine Arbeit konnte sogar verkauft werden.

Die Arbeiten sind allesamt dank den Kursen des Bildungsclubs Thurgau entstanden. Dieser bietet jedes Jahr einen Malkurs bei Frau Sook-Hee Lee-Meng und einen Bildhauerkurs bei Gabriel Mazenauer, für Menschen mit und ohne Behinderung an.

Die Ergebnisse dieser Kurse sind wirklich bemerkenswert, über die Jahre ist bei den Teilnehmern eine schöne Entwicklung in den Bildern und Skulpturen abzulesen.

Im Laufe des Tages schauten viele Besmerhuusfest-Besucher bei der Ausstellung vorbei und fanden grossen Gefallen an den Bildern und Skulpturen.

Zukunftswerkstatt (Cornelia Schafheitle)

Die Zukunftswerkstatt soll für alle neu, zusammengestellten zukünftigen Teams im Neubau, ein Gefäss sein auf dem Weg bis zum Umzug. Sie soll den Teams erste gemeinsame Schritte in das Neue ermöglichen.

Am 9. Januar traf sich das neue Team des Neubau / EG in der Zukunftswerkstatt mit dem Supervisor Roland Frey, dem Heimleiter Markus Bruggmann und dem Bereichsleiter Thomas Stoll.

Markus Bruggmann begrüßte die Anwesenden und reflektierte kurz die lange Geschichte der Entstehung des Neubaus. Vom ersten Antrag bis zum Einzug hat es insgesamt 7 Jahre gebraucht. Der Heimleiter bedankte sich bei den Mitarbeitern für die Flexibilität und positive Grundstimmung beim Einlassen auf all die anstehenden Veränderungen. Anschliessend machten wir einen Rundgang durch den sich noch im Rohbau befindenden Neubau. Wir besichtigten den Keller, in dem u. a. die Hauswirtschaft sein wird, die Tiefgarage und die 3 Stockwerke, in die die 3 verschiedenen Gruppen einziehen werden.

Dies ermöglichte uns zum ersten Mal, uns eine konkretere Vorstellung von den neuen Räumlichkeiten zu machen und Ideen zu entwickeln, wie sich das Leben auf der neuen Wohngruppe gestalten könnte.



Positiv überrascht waren wir alle von der Grosszügigkeit der Räume, leben wir doch alle seit vielen Jahren in sehr beengten Verhältnissen. Jede Etage hat ihre speziellen Vorzüge. Besonders schön ist im Erdgeschoss der Zugang zu mehreren schönen Sitzplätzen im Freien. Die oberen 2 Stockwerke sind sehr hell und haben einen weiten Ausblick. Im 2. Stock sieht man sogar bis zu den Hügelzügen des Hegau in Deutschland.

Nach dem Rundgang begleitete der Supervisor noch 2 Teamarbeiten. Die erste nannte sich „wertschätzende Erkundung im Team“. Hier sollte sich jeder von uns überlegen, welche Stärken wir mit ins neue Team nehmen wollen. Beim anschliessenden sammeln an der Pinwand war erstaunlich, dass es mehrere Übereinstimmungen zwischen den Mitarbeitern gab. Dies stimmte hoffnungsfroh auf Gemeinsamkeiten und gemeinsame Werte.

Als nächstes sollte sich jeder ein Bild machen, wo wir uns sehen in einem Jahr, wie wir die neue Situation sehen. Hierzu machten wir eine Collage. Diese war eine Gemeinschaftsarbeit und das Ergebnis sehr spannend. Viele Wünsche wurden vom Team artikuliert, dass etwas Neues wächst, etwas zum Erblühen kommen kann. Es wurde die Hoffnung auf ein neues, blühendes, farbiges Zusammensein geäussert.

So war dieses erste gegenseitige Wahrnehmen in einem neuen Team sehr fruchtbar und es war am Schluss eine Freude und eine Neugierde aufeinander spürbar.

„Wo ist Klara?“

Guten Tag!

Ihr erinnert Euch noch an das Jubiläum des Bildungsclubs Thurgau?

Der Bildungsclub Thurgau hat 2012 sein 25-Jahr Jubiläum mit einem Bühnenstück gefeiert. Protagonistinnen und Protagonisten dieses Stücks waren ausschliesslich Personen mit Beeinträchtigung. Diese haben den Inhalt des Stücks selbst bestimmt und unter der Leitung der Performerin Michaela Stuhlmann in eine Bühnenform gegossen. Das Stück namens „Wo ist Klara?“ wurde dann hier im Thurgau in vier verschiedenen Theaterräumen und auch im Stadttheater Konstanz gezeigt. Alles mit grossem Erfolg und ausverkauften Vorstellungen....

Der junge Filmemacher Raphael Zürcher war während des gesamten Entstehungsprozesses dabei und aus diesem Material ist nun der gleichnamige Film „Wo ist Klara?“ entstanden.

Zu unserer grossen Freude ist der Film nun bei den Solothurner Filmtagen angenommen worden!

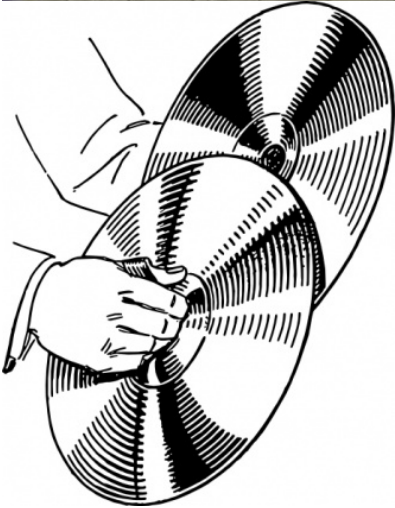
Wer nicht nach Solothurn fahren kann: Der Film wird im Frühling auch im Thurgau zu sehen sein!

Mit herzlichem Gruss

Elfi Schläpfer Schmücker, Leitung Bildungsclub Thurgau



Die Guggemusig „Schlosshüüler“ im Besmerhuus



Am 25.01.2014 besuchten uns die Schlosshüüler mit versammelter Mannschaft bei uns im Besmerhuus.

Die Guggemusig Schlosshüüler hat etwa 30 Mitglieder und gehört zur Fasnachtsgesellschaft in Bürglen.

Sie spielten für alle Bewohner/Innen, Betreuer/Innen inklusive einigen Nachbarn und Angehörigen diverse Songs von Rock bis Pop und rockten somit unser Aussengelände in voller Lautstärke.

Bei unseren Bewohner/Innen ging die Post ab und auch das Wetter machte gut mit.

Am Ende gab es noch ein Buffet mit den obligatorischen Fasnachtschüechli und Berliner.

Es war ein durchaus gelungener Anlass!



Unterstützte Kommunikation – Teil 1

(Désirée Bösch, Julia Alinovi)

Das Wort Kommunikation kommt aus dem Lateinischen („communicare“) und bedeutet „teilen, mitteilen, teilnehmen lassen, gemeinsam machen, vereinigen“. Kommunikation ist etwas Alltägliches und wird meist nicht hinterfragt.

Erst bei Missverständnissen, die durch eine unterschiedlich wahrgenommene Kommunikation entstanden sind, wird überlegt, woran es gelegen hat – am Sender oder am Empfänger? Unterstützte Kommunikation ist somit der Oberbegriff für alle pädagogischen oder therapeutischen Maßnahmen zur Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten von Menschen, die nicht oder kaum über Lautsprache verfügen. Beispiele sind die Einführung von Bild- oder Symbolkarten oder einer Kommunikationstafel zur Verständigung, die Versorgung mit einem Sprachausgabegerät oder die Ergänzung der Lautsprache durch das Gebärden von Schlüsselwörtern.

Warum setzen wir UK ein?

Damit wir uns gegenseitig verstehen und ausdrücken können. Die Gebärdensprache soll unterstützend zur ausgesprochenen Lautsprache erfolgen. Wir möchten die verschiedenen Gebärden kennen und verstehen lernen.

Ziel der UK?

100 Grundgebärden sollen von jedem der im Besmerhuus wohnt oder arbeitet erlernt werden. Es soll für jeden die Möglichkeit bestehen, sich mittels UK zu verständigen.

Unterschied zwischen Boardmaker und der Gebärdensammlung nach Anita Portmann

Boardmaker = Symbole (symbolorientiertes Kommunikationsmaterial)

Boardmaker sind Symbole, die zu einer verständlichen Kommunikation beitragen. Sie können auf verschiedene Arten eingesetzt werden bspw. um einer Person eine Auswahl anzubieten, um Begriffe zu kennzeichnen, in Kombination bzw. zur Unterstützung der Gebärden oder aber auch in Spielform.

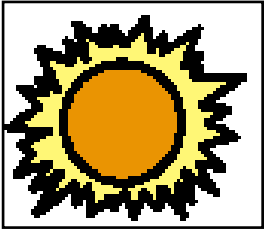
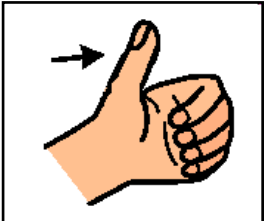
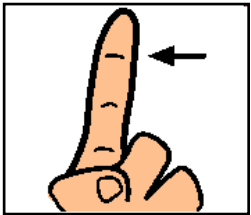
Bei den Boardmaker-Symbolen hat das Verständnis erste Priorität. In einer Institution wie im Besmerhuus ist es wichtig, dass die Boardmaker einheitlich eingesetzt werden. Das heisst, die Symbole die im Betrieb verwendet werden, sollen auch institutionsübergreifend für alle verständlich sein und entsprechend gleich eingesetzt werden.

Gebärden nach Portmann = Gebärdensammlung für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung, die sich mit Hilfe der Lautsprache nicht oder ungenügend verständigen können.

Anita Portmann hat eine eigene Gebärdensammlung für Menschen mit einer Beeinträchtigung entwickelt, die bereits in vielen Institutionen in der Schweiz verwendet wird. Diese Gebärdensammlung entspricht nicht der Gebärdensprache für taube oder schwerhörige Menschen ohne geistige Beeinträchtigung. Die Gebärden von Anita Portmann werden nicht non-verbal eingesetzt, sondern dienen nur zur Unterstützung der gesprochenen Sprache. Dies bedeutet, dass wir auch mit Personen, die sich nicht verbal ausdrücken können, sprechen und die Gebärden nur unterstützend einsetzen.

In dieser Ausgabe sind 4 Gebärden und die entsprechenden Boardmaker-Symbole aufgeführt.

Viel Spass beim Lernen!

<u>Begriff</u>	<u>Gebärde</u>	<u>Boardmaker-Symbol</u>
Freizeit	 <i>Beide Mittelfinger berühren und in Halbkreisen nach aussen bewegen.</i>	
Arbeiten	 <i>Beide Fäuste aufeinander schlagen.</i>	
Ja	 <i>Hand an der Schläfe unterstützt das Nicken.</i>	
Nein	 <i>Zeige- und Mittelfinger ausstrecken und energisch vor dem Körper von links nach rechts bewegen.</i>	

In der nächsten Ausgabe sind 4 weitere Gebärden und die entsprechenden Boardmaker-Symbole aufgeführt.

Kochtipp von Hans Bühler

Schneidebretter

Um ein lästiges Rutschen beim Schneiden von Obst, Gemüse, Brot, Fleisch usw. zu vermeiden, empfiehlt sich ein grosses feuchtes Tuch unter das Brett zu legen.

Der stabile Stand vermittelt nicht nur Sicherheit sondern beugt auch noch gegen Schnittverletzungen vor und alles was herunter fällt landet erst noch im Tuch.



Thomas von Arx:

Wenn vor dem "ICH" das "DU" kommt, dann ist es Liebe.



Und noch einmal Thomas von Arx:

„Gegen die Zukunft kann man nicht kämpfen. Die Zeit ist auf ihrer Seite.“

William Ewart Gladstone (1809-1898)



Im Gespräch:

Regierungsrat
Bernhard Koch



**Perspektiven
der Behindertenpolitik
Nationalrat Christian Lohr
befragt den scheidenden Chef
des Sozialdepartementes**

Donnerstag, 6. März 2014

19 Uhr

Kath. Pfarreizentrum Weinfelden

Öffentliche Veranstaltung

Geburtstage

Die Besmerhuus Ziitig gratuliert:

02.01. Luca Brühwiler
 04.01. Regula Steiner
 07.01. Philip Kesenheimer
 10.01. Birsen Yildirim
 14.01. Raffael Berti
 19.01. Agnes Stauber
 22.01. Fabienne Wüst
 29.01. Stefan Straussner
 30.01. Walter Grüning
 31.01. Cosimo Corso
 04.02. Melisa Dolic
 04.02. Christine Konietzko
 04.02. Elzbieta Zawadzka



06.02. Brigitte Widmer
 07.02. Moritz Müller
 15.02. Thomas Stoll
 20.02. Jürgen Hoffmann
 22.02. Giovanni Francioso
 27.02. Raphaela Schellinger
 28.02. Franziska Müller
 28.02. Andreas Müller
 28.02. Markus Müller
 02.03. René Frei
 04.03. Shenur Kurtishi
 06.03. Jonas Gantenbein
 09.03. Benjamin Faulhaber
 10.03. Julia Riester
 12.03. Nadja Steiner

... Termine... Termine... Termine... Termine... Termine...

Wann?

25. Februar
 27. Februar
 28. Februar
 04. März
 06. März
 09. März
 14. März

Was?

Team Treff Dienstag
 Fasnacht
 Besmerhuus Gottesdienst
 Team Treff Dienstag
 Perspektiven der Behindertenpolitik
 Philippinen-Spendensammlung
 Besmerhuus Gottesdienst

Wo?

Sulgen
 Besmerhuus
 Kurzrickenbach
 Sulgen
 Weinfelden
 Kreuzlingen
 Kurzrickenbach

Wir sammeln Spenden für die Taifunopfer in den Philippinen, der am 8.11.2013 über einige Regionen in den Philippinen gefegt war. Der Anlass ist am 9. März 2014. Um 9.45 Uhr findet ein Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Kreuzlingen statt. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Apéro, den das Besmerhuus macht und es werden einige Produkte verkauft, die Philippinische Menschen gemacht haben. Der Apéro ist kostenfrei, jedoch darf man gerne eine Spende abgeben und somit die Menschen in den Philippinen unterstützen.

Das Besmerhuus übergibt das Geld an OM-Schweiz (www.omschweiz.ch). Unsere Mitarbeiterin Esther Ammann war mit dieser Organisation in den Philippinen. Bei Fragen darf man sich gerne an sie wenden. Weitere Infos konnte man in der letzten Besmerhuus Zeitung erfahren.

Kreuzlingen verliert 1:2 gegen den AEC Zürich (Lars Fehr, Marco Kleck)

Am 01.02.2014 war es einmal wieder soweit, eine Gruppe des Vereins Besmerhuus besuchte ein Heimspiel des EHC Kreuzlingen Konstanz. Mit dabei war natürlich wieder die Sportredaktion, um für euch vom Spiel zu berichten.

Das Spiel fing in der Bodensee-Arena um 17:00 Uhr auf dem überdachten Nebenplatz an. Beide



Mannschaften begannen recht druckvoll mit Zug zum Tor, denn wie schon im Hinspiel, wurde schnell klar, dass ein Tor den Unterschied ausmachen und die Partie entscheiden kann. Es wurde ein munteres Spiel, das hin und her ging und beiden Mannschaften, ganz gute Chancen bot, in Führung zu gehen.

Dies konnte sich zuerst der AEC Zürich zu nutzen machen. Nach einer schönen Kombination ging der AEC Zürich mit 0:1 in Führung im 1. Drittel. Diesen Rückstand konnte der EHC, trotz guter Möglichkeiten, im 1. Drittel nicht mehr egalisieren und so ging es mit 0:1 in die 1. Drittelpause.



Spieler Nicolosi wurde unhaltbar für den Goalie im Tor der Zürcher versenkt, 1:1. Dabei blieb es auch bis zur 2. Drittelpause.

Im Schlussdrittel war beiden Mannschaften anzumerken, dass die vorherigen beiden Drittel sehr intensiv und kräfteaubend waren. Dennoch wollten beide Mannschaften den Sieg in diesem Spiel davon tragen.

Das glücklichere Ende fand das Team vom AEC Zürich. Sie gingen erneut durch einen schönen Gegenzug in Führung und sollten diese auch bis zum Ende nicht mehr abgeben.



Doch der EHC Kreuzlingen Konstanz kam gewillt, den Rückstand aufzuholen, aus der Drittelpause und spielte zu Beginn des 2. Drittel munter auf das Tor des AEC Zürich. Es ergab sich Chance um Chance, doch der Puck wollte nicht im Tor der Zürcher landen. Entweder vereitelte der gute Gästekeeper die Chance oder sie wurde seitens des EHC KK nicht konsequent zu Ende gespielt.

Im Mittelteil des 2. Drittels konnte dennoch der erlösende Ausgleich umjubelt werden. Ein Schuss des EHC



Somit kassierte der EHC Kreuzlingen Konstanz seine zweite Niederlage der Saison, dennoch steht man an der Tabellenspitze und hat es nach wie vor in eigener Hand die Meisterschaft zu gewinnen und auch am Ende der Saison von der Tabellenspitze zu grüssen.



Valentinstag – Tag der Verliebten (Primo Mazzola, Vera Adam)



Wer war eigentlich der „heilige Valentin“ nach dem der „Tag der Verliebten“ benannt wurde?



„Der heilige Valentin“ von Primo Mazzola

Der heilige Valentin lebte im 3. Jahrhundert nach Christus im heutigen Italien. Er war bekannt dafür, dass er Paare mit Blumen aus seinem Garten beschenkte. Vor allem aber vermählte er Verliebte nach christlicher Tradition – womit er gegen das ausdrückliche Verbot des römischen Kaisers versties. In der damaligen Zeit durften Paare nicht kirchlich heiraten, weil das Christentum als Religion verboten war.

Obwohl Valentin auch beim Kaiser Claudius II. ein hohes Ansehen hatte, wurde er deswegen am 14. Februar 269 in Rom hingerichtet.

Etwa 100 Jahre später wurde er von der katholischen Kirche heilig gesprochen und später wurde der 14. Februar zum Valentinstag erklärt.



Die Europäer feiern den Valentinstag seit ca. 1950.

Paare und Verliebte beschenken sich mit Blumen, Pralinen oder sonstigen kleinen Aufmerksamkeiten.

Für die einen hat der Tag eine grosse Bedeutung, andere finden ihn eher kitschig.



Fasnacht im Besmerhuus: Donnerstag, 27. Februar 2014

Fasnacht



27.02.2014



14:30 – 16:30

DJ: Fabian

Bänd: Charly Thür

